

Kurskorrektur bei Mastställen?

Zum Thema auf Seite 1: Die Verwaltung lehnt einen stadtweiten Bebauungsplan ab

Soll die Massentierhaltung in Springe mithilfe eines Bebauungsplans reguliert werden? Die Stadtverwaltung Springe verneint.

VON ANDREAS ZIMMER

SPRINGE. In Boitzum ist ein Hähnchenmaststall geplant, in Alvesrode soll ein Schweinemaststall errichtet werden. Nach Angaben

der Stadtverwaltung wäre es möglich, einen Bebauungsplan für das gesamte Stadtgebiet aufzustellen. Aus diesem ginge dann hervor, wo Mastanlagen errichtet werden dürfen. Die Kosten für das Planungsbüro schätzt die Verwaltung auf mindestens 50 000 Euro und lehnt die Auftragsvergabe ab. „Eine wesentliche Einschränkung der Zahl der Tierhaltungsanlagen könnte

damit voraussichtlich nicht erreicht werden“, schreibt der Fachdienst Stadtplanung in einer Informationsdrucksache für den Bauausschuss. Hinzu komme, dass große Teile des Stadtgebietes wie Waldflächen oder Gebiete in der Nähe von Wohnhäusern sich gar nicht für Mastställe eignen.

Die Springer Bürgerinitiative Luft-kennt-keine-Grenzen hat ei-

nen Brief an Politik und Verwaltung geschickt, in dem sie Fragen zur Massentierhaltung in Springe stellt. Die Initiative sieht „teilweise eine Abkehr von der herkömmlich bäuerlichen Landwirtschaft hin zur agrarindustriellen Produktion“. Es reiche deshalb nicht, wenn die Stadt nur auf Gesetze verweist und „alle Verantwortung an die Region weiterreicht“.



Stefan Schostok (Mitte) begrüßt die Teilnehmer des Seminars, unter anderem Markus Brinkmann (links) und Michael Biank.

Lehmann

Schostok: Erweiterte Gewerbesteuer soll aus der Krise helfen

SPRINGE. Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Stefan Schostok, spricht sich für eine Erweiterung der Gewerbesteuer aus. Gestern hat er einem Seminar der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Springer Heimvolkshochschule einen Besuch abgestattet. „Viele Kommu-

nen stehen zurzeit finanziell schlecht da“, sagte er zu den zehn Teilnehmern. Das betrifft auch die Stadt Springe, die deshalb eine Haushaltssperre verhängt hat.

Als Entlastung schlägt Schostok vor, die Gewerbesteuer auszuweiten. „Bis jetzt gilt sie nur für

Handwerker. Denkbar wäre es, dass auch Freiberufler sie zahlen müssen“, sagte Schostok. Die finanzielle Krise dürfe nicht auf dem Rücken der Arbeitnehmer ausgetragen werden.

Der Fraktionsvorsitzende erläuterte zudem, wie sich die Landes-SPD zur Schaffung neuer Arbeits-

plätze stellen wolle. „Wir werden uns unter anderem für Beschäftigungen im Bereich erneuerbarer Energien einsetzen“, sagte Schostok. Es war sein erster Besuch in Springe als Fraktionschef. Zuvor hatte er im Mai an einer Sitzung des SPD-Ortsvereins Springe teilgenommen. tl

Kein Votum zu Stromtrasse

SPRINGE. Zur geplanten neuen Hochspannungstrasse soll die Stadt Springe keine Stellungnahme abgeben. Das schlägt die Verwaltung vor. Der Grund: Alle fünf Varianten berühren das Stadtgebiet nicht. Die 380-Kilovolt-Leitung soll das Umspannwerk in Wahle in Vechelde (Landkreis Peine) mit dem hessischen Mecklar verbinden. Geplant ist dann, eine bestehende 220-Kilovolt-Leitung an der östlichen Stadtgrenze von Springe abzubauen. Der Bauausschuss befasst sich am 17. August mit dem Thema. zi

Zu aufwendig: Verwaltung lehnt Baulandkataster ab

Fachausschuss berät nächste Woche über den SPD-Antrag

VON ANDREAS ZIMMER

SPRINGE. Die Stadtverwaltung Springe hat dem SPD-Antrag, ein Baulandkataster zu erstellen, eine Absage erteilt.

„Der Aufwand steht nicht im Verhältnis zum erzielten Nutzen und ist mit dem vorhandenen Personal nicht leistbar“, schreibt der Fachdienst Stadtplanung in einer Drucksache für den Bauausschuss, der am 17. August tagt. Die Verwaltung schlägt vielmehr vor, rückwär-

tige Flächen auf größeren Grundstücken bebauen zu lassen. Das Kataster soll Flächen enthalten, die sich in naher Zukunft für Wohnbauten eignen. Als Anlass für den Antrag gibt die SPD den demografischen Wandel an. Erst wenn gesicherte Informationen vorlägen, könnten Entscheidungen zur Stadtentwicklung getroffen werden.

Die Verwaltung argumentiert, es gebe bereits ein etwa 20 Jahre altes Kataster. Es sei sogar in vielen Punkten noch aktuell, da zahlrei-

che Eigentümer ihre Grundstücke aus unterschiedlichen Gründen weiterhin nicht veräußern wollen. „Auf der Grundlage dieser Planung konnten bisher nur wenige Grundstücke vermittelt werden.“

Das neue Datenmaterial müsste zudem stets aktualisiert werden. Hinzu komme: „Da die Eigentümerdaten nicht ohne Weiteres weitergegeben werden können, muss die Stadt als Vermittler zwischen Eigentümer und Kaufinteressent auftreten.“



Denk ich an Trenkner...

Mitten in Springes Innenstadt befindet sich unbeachteter, aber hochpolitischer Zündstoff: der Glockenturm. Hat die Redaktion überhaupt noch alle Glocken im Turm, fragen Sie? Nun, zu Beginn dieses Monats wechselte im Glockenturm das Programm. Täglich wird „Froh zu sein, bedarf es wenig“ gespielt – ein Zufall, dass in der Stadtverwaltung die Vorbereitungen für den Haushaltsplanentwurf 2011 begonnen haben?

Ebenfalls jetzt jeden Tag im Programm: „Horch, was kommt von draußen rein“. Ja, was denn wohl? Die Nacktwanderer haben sich fürs nächste Wochenende verabredet! Ein Gerücht ist allerdings, dass die Springer CDU darauf drängt, nach dem Weggang von Ministerpräsident Wulff von Hannover nach Berlin den Titel vorzuziehen, der im Glockenprogramm eigentlich immer im Januar zu hören ist: „Wo mag denn nur mein Christian sein“. Falls Ihnen nach gänzlich anderer Musik zumute sein sollte, klicken Sie einfach auf <http://deistercharts.radio.de>. Die Springer Band 100° hat die Leser-Charts zusammen mit Fr. Menke gemacht. Zu „Hohe Berge“ könnte man übrigens in Springe politisch ganz neutral die Glocken läuten lassen. zi

1000 Haushalte ohne Strom

SPRINGE. Ein Bagger, der ein Kabel bei Bauarbeiten durchtrennt hatte, war gestern verantwortlich für einen 20-minütigen Stromausfall in der Kernstadt. Betroffen waren nach Angaben der Stadtwerke Springe rund 1000 Haushalte. Auch in allen drei Filialen der Volksbank ging das Licht aus. Ab 10.30 Uhr fielen dort die Telefone und das gesamte EDV-System aus. Die Geldautomaten waren bis 17 Uhr defekt.

„Unsere Kunden haben bis 13 Uhr am Schalter Geld bekommen“, sagte Anke Harmening, Regionalleiterin der Volksbank in Springe und Ronnenberg. Vom Stromausfall betroffen waren die Deisterpassage, die Tulpenstraße, die Straße Nordwall sowie Abschnitte der Bahnhof- und der Fünfhausenstraße. nil

Männer singen und wandern

ELDAGSEN. Der Männerchor des Arbeiterbildungsvereins Eldagsen probt derzeit das Programm für sein nächstes Konzert. Neue Sänger sind donnerstags ab 20 Uhr in der Grundschule willkommen. Zudem lädt der Chor für Sonntag, 29. August, zum Wandertag ein, und am Sonntag, 19. September, geht es nach Hann. Münden. ged